

ÄA-Nr.	Zeilenr.	Antragsteller*innen	Empfehlung AK	ggf. Text
84	2308	LAG Christ*innen	mod Übernahme	einfügen nach Zeile 2417
142	2333ff.	Lavo GJH	mod Übernahme	„Mit dem in SH geplanten Zukunftslabor zur Analyse der sozialen Absicherungsmodelle und der Prüfung neuer Modelle wie dem Bürgergeld oder dem Grundeinkommen wollen wir im Rahmen des Länderaustauschss kooperieren.“
145	2335	KV Offenbach-Stadt	Übernahme	
265	2353	Drenger u.a.	Übernahme in Kap. 5	Zeile 1618 wird nach "...zu verhängen." wie folgt ergänzt: Wir wollen eine Antidiskriminierungsprüfung für Scoringverfahren und Algorithmen schaffen."
189	2364	LAG Inklusion	Übernahme	
193	2374	LAG Inklusion	Klärungsbedarf mit AS	Liga ist bereits Teil des Rundfunkrats. Gem. Rücksprache mit Frömmi
144	2377ff.	Lavo GJH	mod Übernahme	„Wechselseitiger Respekt, die Anerkennung von Verschiedenheit und die Suche nach Gemeinsamkeiten sind wichtige Eckpfeiler für ein friedliches Zusammenleben. Das Erlernen der deutschen Sprache und die Vermittlung der Werte unserer Verfassung bilden wichtige Voraussetzungen, die wir aktiv unterstützen.“
83	2387ff.	LAG Migration	Übernahme	
149	2388	Lavo GJH	mod Übernahme	"Zur Verbesserung der Bedingungen von Integration gehören für uns Angebote zur Traumaverarbeitung, kleine Intensivklassen und eine schnelle Anerkennung bisher erworbener Bildungsabschlüsse."
159	2415	Lavo GJH	Abstimmung	
109	2426	KV Groß-Gerau	zurückgezogen	
111	2432ff.	KV Groß-Gerau	Übernahme	Sternchen hinte T*
110	2441	KV Groß-Gerau		erl durch mod Übernahme ÄA 39 in Kapitel 06
81/261	2452	LAGen Christ*innen/Grüne Alte/Felix Bleuel	Abstimmung	
231	2455ff.	LAG Ländl. Raum	Übernahme	
48	2467	KV Frankfurt	Übernahme	
49	2473	KV Frankfurt	mod Übernahme	Wir wollen Landesliegenschaften unter bestimmten Bedingungen auch an neue gemeinnützige Träger der Wohnungsversorgung unter dem Verkehrswert, orientiert am Konzept der künftigen Nutzer, vergeben; hierbei wollen wir das bewährte Instrument des Erbbaurechts stärken. Bundesgrundstücke wollen wir in ähnlicher Weise für bezahlbaren Wohnraum verwendet wissen und uns im Bundesrat dafür stark machen. Auch mit den Kirchen, die umfangreichen Grundbesitz haben, wollen wir über ähnliche Verfahren zur Grundstücksnutzung sprechen.

ÄA-Nr.	Zeilenr.	Antragsteller*innen	Empfehlung AK	ggf. Text
209	2474	KV Darmstadt	mod Übernahme	„Um Obdachlosigkeit zu bekämpfen, setzen wir uns für den Ausbau kommunaler Fachstellen für Wohnungssicherung ein. Diese Fachstellen sollen tätig werden, wenn der Wohnungsverlust droht. Neben der Sicherung des Mietverhältnisses sind sozialpädagogische Hilfen erforderlich, um die Mieterinnen und Mieter bei der Bewältigung ihrer finanziellen Notlage und sozialer Krisen zu unterstützen.“
50	2474	KV Frankfurt	mod Übernahme in 2980ff.	"Wir setzen uns dafür ein, das die Grundsteuer als eigenständiges Finanzierungsinstrument für die Kommunen erhalten bleibt. Dazu ist nach den Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts eine Neubewertung des Grundvermögens erforderlich. Gemeinsam mit den anderen Bundesländern setzen wir uns für eine möglichst einfach umsetzbare Neuregelung ein, die das Steueraufkommen sichert sowie Eigentümer und Mieter nicht unangemessen belastet."
51	2482	KV Frankfurt	Übernahme	
25	2483	Hiltrud Hofmann u.a.	Übernahme	
52	2484	KV Frankfurt	Übernahme	
53	2485	KV Frankfurt	Übernahme	
54	2488	KV Frankfurt	Abstimmung	
55	2490	KV Frankfurt	Abstimmung	
56	2490	KV Frankfurt	Übernahme	
77	2491	KV Frankfurt	mod Übernahme	„Innovative Wohnungspolitik im Ballungsraum unterstützen: IBA Frankfurt/Rhein-Main Wohnungspolitik ist zunehmend eine regionale Aufgabe. Insbesondere der Wohnungsneubau muss immer auch im Zusammenhang mit anderen Aspekten der Stadt- und Regionalentwicklung gesehen werden, da es insbesondere im Ballungsraum mit wachsender Bevölkerung und steigenden Boden- und Mietpreisen zahlreiche Zielkonflikte gibt. Eine Internationale Bauausstellung (IBA) bietet die Chance, über Entwicklungsperspektiven und Qualitäten insbesondere unter den Aspekten von Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu diskutieren, Stadtentwicklung, Wohnungspolitik, Funktionsmischung, neue Formen der Bodenpolitik und Freiraumsicherung in Städten und Region zusammen zu denken und innovative Konzepte und Ideen auszuprobieren. Die Grünen Hessen halten demgemäß die Durchführung einer Internationalen Bauausstellung (IBA) in der Region Frankfurt Rhein-Main für eine geeignete Maßnahme, soweit sich Gebietskörperschaften und Wirtschaft gemeinsam engagieren.“
163	2496	KV Offenbach-Stadt	Abstimmung	
57	2498	KV Frankfurt	Übernahme	
10	2499	Hofmann u.a.	mod Übernahme	„...generationenübergreifenden sowie inklusiven Wohnmodellen,..."
58	2500	KV Frankfurt	Übernahme	
59	2505	KV Frankfurt	Abstimmung	

ÄA-Nr.	Zeilenr.	Antragsteller*innen	Empfehlung AK	ggf. Text
60	2506	KV Frankfurt	Übernahme	
61	2509	KV Frankfurt	Abstimmung	
218	2523	LAG Ländl. Raum	Übernahme	
85	2530	KVLahn-Dill	mod Übernahme	„Wir setzen uns dafür ein, dass im Sinne seines Auftrags der dualen Krankenhausfinanzierung das die Investitionen in die Infrastruktur des Landes verbessert. Der Krankenhausrahmenplan bietet dafür eine gute Grundlage.“
86	2531	KV Lahn-Dill		erl durch mod Übernahme ÄA 85
113	2535	KV Lahn-Dill	Übernahme	
247	2539	Schulz-Asche u.a.	Übernahme	
114	2547	KV Lahn-Dill	Übernahme	
115	2550ff.	KV Lahn-Dill	Abstimmung	
246	2552	Schulz-Asche u.a.	Übernahme	
117	2554ff.	KV Groß-Gerau	mod Übernahme	„Dafür sind auch der Ausbau von flexiblen Tageseinrichtungen für Pflegebedürftige sowie die Unterstützung und Entlastung der Angehörigen von wachsender Bedeutung.“
116	2555	KV Groß-Gerau	mod Übernahme	"Wir wollen die Pflege- und Versorgungsforschung..."
118	2564ff.	KV Lahn-Dill	Übernahme	rein redaktionell
157	2588ff.	Lavo GJH	Übernahme	
62	2589ff.	KV Frankfurt	Übernahme	
63	2589ff.	KV Frankfurt	mod Übernahme nach 1822	"Gesundheit in JVs sicherstellen Wir wollen für alle in hessischen Justizvollzugsanstalten inhaftierten Drogenkonsument*innen den Zugang zu Substitutionstherapie ermöglichen. Zur Verringerung der Infektionsrisiken insbesondere mit HCV und HIV wollen wir in allen Haftanstalten Safer-Use- und Safer-Sex-Programm einrichten. Drogenkonsument*innen mit einer HIV- oder Hepatitis-C-Infektion soll innerhalb wie außerhalb der Haftanstalt der gleiche Zugang zu den modernen hochwirksamen Behandlungen dieser ernstesten Erkrankungen ermöglicht werden."
9	2605	Schmahl u.a.	mod Übernahme	direkt in Zeile 2605 statt eigenem Absatz: "Für Regionen mit unzumutbarer Entfernung zur nächsten Entbindungsstation wollen wir Modellprojekte schaffen."
219	2605	LAG Ländl Raum		erl durch Zeile 2600f.
249	2611ff.	Schulz-Asche u.a.	Übernahme	

ÄA-Nr.	Zeilenr.	Antragsteller*innen	Empfehlung AK	ggf. Text
216	2612	LAG Ländl. Raum	mod. Übernahme	<p>Lust aufs Land</p> <p>Die Herausforderungen auf dem Land sind andere als in den Ballungsräumen – es gibt längere Wege zum Arzt, zu Behörden, zum Einkaufen, zur Schule und auch zum Arbeitsplatz. Seit wir GRÜNE wieder mitregieren, haben wir die Richtung der Politik geändert und mit zahlreichen Maßnahmen daran gearbeitet, den ländlichen Raum attraktiver zu machen:</p> <p>Wir haben mit der Reform des kommunalen Finanzausgleichs, mit der Hessenkasse und mit umfangreichen Investitionsprogrammen in die Zukunft der Kommunen auch im ländlichen Raum investiert. Im LEADER-Programm der EU für den ländlichen Raum werden aktuell 24 Regionen mit 51 Millionen Euro dabei unterstützt, zukunftsfähige Strukturen zu entwickeln. Außerdem haben wir begonnen, Verwaltungsbereiche in ländliche Regionen zu verlagern. Mit den Anstrengungen für einen flächendeckenden Breitbandausbau und dem Programm „Mobiles Hessen 2020“ konnten wir wichtige Pflöcke für den Ausbau der Infrastruktur einschlagen.</p> <p>Wir wollen den ländlichen Raum weiterhin mit einer Vielzahl von Maßnahmen stärken, um gleichwertige Lebensbedingungen in Stadt und Land zu gewährleisten. Dieses Ziel soll auch in der hessischen Verfassung verankert werden. Eine angemessene Daseinsvorsorge, öffentliche Nahverkehrsangebote, bedarfsgerechte Breitbandversorgung, eine Grundversorgung mit Geschäften und medizinischer Versorgung in erreichbarer Nähe sind Voraussetzungen für ein gutes Leben auf dem Land.</p> <p>So wollen wir Wohnen und Arbeiten verbinden, denn wer gern auf dem Land lebt, soll die Möglichkeit haben, dort zu arbeiten. Wo schnelles Internet verfügbar ist, könnten viele Pendler*innen tageweise von zuhause aus arbeiten. Wir wollen die Verlagerung von Arbeitsplätzen in den ländlichen Raum weiter ausbauen und Co-Working-Spaces in Mittelzentren schaffen. Das Handwerk und gewerbliche Betriebe sollen durch eine Ausbildungsoffensive gestärkt werden, um Nachwuchskräfte zu fördern und in der Region zu halten. Dies und digitale Lernkonzepte sorgen dafür, Berufsschulen vor Ort zu erhalten. Kreative Geschäftskonzepte auf mobiler, analoger und digitaler Ebene wollen wir unterstützen, ebenso ein gezieltes Förderprogramm für die Existenzgründung von Frauen im ländlichen</p>

ÄA-Nr.	Zeilenr.	Antragsteller*innen	Empfehlung AK	ggf. Text
216	2612	LAG Ländl. Raum	mod. Übernahme	<p>Raum.</p> <p>Für die ärztliche Versorgung wollen wir Patientenmobile und Ärztezentren fördern. Wir wollen die Zusammenarbeit aller Akteure des Gesundheitsbereichs in regionalen Gesundheitskonferenzen etablieren, um angepasste Konzepte für eine verlässliche Gesundheitsversorgung zu erarbeiten.</p> <p>Um den Bedürfnisse im ländlichen Raum mit der demographischen Entwicklung in Einklang zu bringen gilt es, kluge Wohn- und Mobilitätskonzepte zu entwickeln. Wir brauchen individuelle Gemeindeentwicklungskonzepte und wollen die Ortskerne stärken. Dabei sollen Bürger*innengruppen bei der innerörtlichen Entwicklung unterstützt werden – dazu gehört auch ein Leerstands- und Baulückenmanagement und die Abstimmung der Bau- und Planungspolitik mit umliegenden Kommunen. Damit Menschen auf dem Land gut leben, müssen sie mobil und digital vernetzt sein können. Zu guten Verbindungen gehören die Reaktivierung stillgelegter Bahnstrecken und eine bessere Zusammenarbeit der Städte und Gemeinden beim vernetzten Busverkehr über Kreisgrenzen hinweg. Car-Sharing, Bürgerbusse, Elektromobilität und autonomes Fahren bringen neue Impulse (siehe Kapitel Mobilität).</p> <p>Die Herausforderungen auf dem Land sind andere, als in den Ballungsräumen - es gibt längere Wege zum Arzt, zu Behörden, zum Einkaufen, zur Schule und auch zum Arbeitsplatz. Seit wir GRÜNE wieder mitregieren, haben wir die Richtung der Politik geändert und mit zahlreichen Maßnahmen daran gearbeitet, den Ländlichen Raum attraktiver zu machen:</p> <p>Wir haben mit der Reform des kommunalen Finanzausgleich, mit der Hessenkasse und mit umfangreichen Investitionsprogrammen in die Zukunft der Kommunen auch im ländlichen Raum investiert. Im LEADER-Programm der EU für den Ländlichen Raum werden aktuell 24 Regionen mit 51 Millionen Euro dabei unterstützt, zukunftsfähige Strukturen zu entwickeln. Außerdem haben wir begonnen, Verwaltungsbereiche in die ländlichen Regionen zu verlagern. Mit den Anstrengungen für einen flächendeckenden Breitbandausbau und dem Programm Mobiles Hessen 2020 konnten wir wichtige Pflöcke für den Ausbau der Infrastruktur einschlagen.</p>

ÄA-Nr.	Zeilenr.	Antragsteller*innen	Empfehlung AK	ggf. Text
216	2612	LAG Ländl. Raum	mod. Übernahme	<p>Wir wollen weiterhin den Ländlichen Raum mit einer Vielzahl von Maßnahmen stärken, um gleichwertige Lebensbedingungen in Stadt und Land zu gewährleisten. Dieses Ziel soll auch in der hessischen Verfassung verankert werden. Eine angemessene Daseinsvorsorge, öffentliche Nahverkehrsangebote, bedarfsgerechte Breitbandversorgung, eine Grundversorgung mit Geschäften und Ärzten und Krankenhäusern in erreichbarer Nähe sind Voraussetzungen für ein gutes Leben auf dem Land.</p> <p>So wollen wir Wohnen und Arbeiten verbinden, denn wer gern auf dem Land lebt, soll die Möglichkeit haben dort zu arbeiten. Dort, wo schnelles Internet verfügbar ist, könnten viele Pendler tageweise von zuhause aus arbeiten. Wir wollen die Verlagerung von Arbeitsplätzen in den ländlichen Raum weiter ausbauen und Co-Working-Spaces in Mittelzentren schaffen. Das Handwerk und gewerbliche Betriebe sollen durch eine Ausbildungsoffensive gestärkt werden, um Nachwuchskräfte zu fördern und in der Region zu halten. Dies und digitale Lernkonzepte sorgen dafür vor Ort Berufsschulen zu erhalten. Kreative Geschäftskonzepte auf mobiler, analoger und digitaler Ebene wollen wir unterstützen, ebenso ein gezieltes Frauenförderprogramm für die Existenzgründung von Frauen im ländlichen Raum. Für die ärztliche Versorgung wollen wir Patientenmobile und Ärztezentren fördern. Wir wollen die Zusammenarbeit aller Akteure des Gesundheitsbereiches in regionalen Gesundheitskonferenzen etablieren, um angepasste Konzepte für eine verlässliche Gesundheitsvorsorge zu erarbeiten. Um den Bedürfnisse im ländlichen Raum mit der parallel stattfindenden demographischen Entwicklung gut gerecht zu werden, gilt es kluge Wohn- und Mobilitätskonzepte zu entwickeln. Wir brauchen individuelle Gemeindeentwicklungskonzepte und wollen die Ortskerne stärken. Dabei sollen Bürger*innengruppen bei der Innerortsentwicklung unterstützt werden - dazu gehört auch ein Leerstands- und Baulückenmanagement und die Baupolitik mit umliegenden Kommunen abzustimmen. Damit Menschen auf dem Land gut leben, müssen sie mobil und digital miteinander vernetzt sein. Zu guten Verbindungen gehören die Reaktivierung stillgelegter Bahnstrecken und eine bessere Zusammenarbeit der Städte und Gemeinden beim vernetzten Busverkehr über Kreisgrenzen hinweg. Car-Sharing, Bürgerbusse, Elektromobilität und autonomes Fahren bringen neue Impulse. (siehe Kapitel Mobilität)</p>

ÄA-Nr.	Zeilenr.	Antragsteller*innen	Empfehlung AK	ggf. Text
248	2611	Schulz-Asche u.a.	mod. Übernahme	Der demografische Wandel verändert unser Leben im Stadtteil - in der Großstadt ebenso wie im kleinen Dorf. Unser Ziel ist, dass alle Menschen bis ins hohe Alter in ihrem Stadtteil am gesellschaftlichen Leben im Stadtteil teilhaben und mitbestimmen können. Wir wollen Kommunen dabei unterstützen, gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern vorhandene Angebote im Stadtteil weiter zu entwickeln und neue innovative Projekte umzusetzen. Dazu gehören Themen wie altersgerechte Stadtentwicklung, Wohnen, Mobilität und die Versorgung für das tägliche Leben, zu Rente oder zu Versicherungsfragen. Wir wollen auch im sozialräumlichen Quartiersmanagement die Themen Gesunderhaltung und Pflege integrieren. Hier sollen die zuständigen Akteure miteinander kooperieren und Fragen zur sozialen Teilhabe bis ins hohe Alter, zur Prävention von Pflegebedürftigkeit, zu Pflegeberatung (Dezentralisierung der Pflegestützpunkte) und zur Unterstützung von Angehörigen beantworten können.